

Berliner Tageblatt

Zur innerpolitischen Lage.

leber die gegenwärtige innere politische Konstellationen wir auf Grund von Informationen sehr dringendhiere Stelle das Nachstehende berichten:
Aus dem rein äußerlichen Umfange, daß der Kaiser der
Bundesländer aus Anlaß des Abschlusses der Handelsverträge
in Graudenzburg erhoben, ist — wie ja auch im Berliner Vertrag
festgestellt und erheben worden — zu erkennen, welchen Wert der
König auf die Friedenswelt legt. Aber wieder dieser
deutet seiner Stimme noch das uns von den
Gesandten im Jaspisbalkon des Neuen Palais zu Potsdam Bekannt-
machende, erschöpft gäng die Befriedigung Kaiser Wilhelms über
den Verlauf der Sache. Der Kaiser sieht die Handelsver-
träge als sein eigenes Werk an. Es ist auch mehr
wohlbestimmt, daß tatsächlich von ihm selbst die erste Anregung
zu ausgegangen, und es ist vollkommen unguteid, wenn man
in Miquel als Vater der Idee bezeichnet, wie die nach jüngster
Zeitermann von Sonnenberg das gethan hat, daß
ihm ebenfalls in der redlichen Absicht, das ganze Vertragswerk als
Bündnis Maßnahmen zu betrachten. Herr Miquel
Idee des Abschlusses der Handelsverträge vollständig fertig-
gestellt, vor alß er in Ministerium eintrat.

dass aus dieser Säigkeit hinselne sich Reibungen aller Art ergeben. Herr Miquel scheint aber durch geunges Leben zu leben. Wedermann muss sich noch der Dede freuen, auch das doch nicht. Wenn Marinetzki scheint dieser Grundtag allerdings nicht abzusehn.

Nicht zu Beginn der Session, aber voraus-
sichtlich im Verlauf derselben wird an das Ab-
geordnetenhaus ein Kompatibilitätsfetge ge-
stellt. Man rechnet darauf, dass dies Gesetz und die Zu-
stimmung der Konserwationen zu erlangen, indem man hofft, dass
eine endgültige Regelung der Kompetenzen des Abgeordnetenhauses ist, und die Konserwationen unter Führung des Herrn v. Heydebrand
und der Lasa für ein soumissionelles Regiment schwören, den
Herrnen geradezu empfängt sein muss. Kommt das Gesetz in Stande,
und das erscheint so gut wie sicher, kommt es ja beweisen können,
wie weit ihre Schwärmerei plausibel ist, wie weit sie nicht. An dem
Gesetz selbst wird man aber auch einen Prüffstein für die Regierung
haben, denn Weis nicht zu unterschätzen sein wird.

Am Ueblicher ist man im preußischen Finanzministerium zur Zeit
ergriffen mit den Vorarbeiten für die Fortsetzung der
Steuerreform in beschäftigt. Diese Arbeiten haben schon
nicht wenig zu leiden gehabt unter der Kenntniß des Generalsekretärs
dieses, des Geheimen Rathes Burchardt. Herr Burchardt ist litt und leidet noch an den Folgen der Asthma, sein Zu-
stand war einige Tage recht bedenklich, hat sich aber ungemein
wieder zum Besen gewendet.

dem erzielten Siegeshandbuch zu beschließen. Es ist ihnen dadurch möglich geworden, den Deutschen Reichsrats einer Beratung im Ministerium zu führen, ohne irgend etwas von ihren Grundlagen in die Schausäle schicken zu müssen. Ein deutsches Parlamentssystem ist derzeit in Düsseldorf unmöglich; eine Erlegung des bestehenden Cabinets war aus den verschiedenen Gründen ausgeschlossen, ebenso konnte man aus den direkten Zusammenhangen einzusehen, dass ein deutscher Parteiführer mit den Mitgliedern des Ministeriums Dassau noch Opfer an Nebenzugungen nicht die Rede sei. Sonach war ein anderer Ausweg als der befürchtete nicht vorhanden.

Doch Regierung und Linke deute jetzt zu einer Verständigung gelangt, nach den jüngsten Börgeungen im Parlament wohl begründet. Aufseiten und auf jüngster Seite haben sich einmal wieder als jene Kraft erwiesen, die das Volk will und das Gute weißt. Das Münchener, der Augsburger, Rathaus und Gregor gegen alle Gründ-

erwiesen, das die Welt will und das Gott willst. Das Allgemeine der Lüger, Baldachin und Gregor. Das Gründungs-
dokument des überstaatlichen Staates hat den Abschluß der bedeutung-
voll geruhten Zeit schwäbischen Verhandlungen zwischen den beiden Großen
Läufte und der deutschen Lüten beschlossen. Beide Theile
müssen gleichmäßig erkennen, daß ein längeres Zögern nicht mehr
hasthaft ist. Denn wenn die Großen Läufte im verwirrten Januar
verblieben sind, so daß wenige Monate später die ironische feierliche Auseinan-
dringung stattgefunden hat, die extremen Streitungen juristischungen und Raum-
satz für dringende Hochstiftsaufgaben der Bischöfertreterung zu raffen,
was nicht anders als durch Zusammenschluß der Regierung mit
den erhaltenen Parteien, unter denen die Deutschen obenan liegen,
zu verhindern ist. Und die Deutschen hinzuverdienten baten jetzt und
diesmal mit der Furcht und Angst der Ausstrahlungen der Extremen
Sparte, als kaum in Todes-

sein deutscher „Landsmannminister“.

(Von unserem Correspondenten.)

(Von unserem Korrespondenten.)

○ Wien, 19. Dezember.

Die Deutschen Oesterreichs tragen diesesmal ein besonderes Weihnachtsangebude. Wie schon die Telegraphen gemeldet, steht die Freiheitserinnerung eines Mitgliedes der österreichischen Lunden unter Ministeriums- oder Postkarte vorlieb. Nach dem heutigen Sprachgebrauch bezeichnete man solche Briefmarken als „Landsmannministerie“. Zum ersten Male hat Taaffe behauptet, sich bisher, wie bekannt, ein polnisches und ein überschlesisches Landsmannministerie, nun gestellt, sich zu diesem auch ein deutsches. Die obige Bezeichnung wird indessen auf den Letzteren beziehungsweise ganz passen. Der polnische „Landsmannminister“ vertritt die Interessen Poloniens im Ministerium, der hochschule jene seiner Untertanen in Wüsten und Böhmen; der neue deutsch hingegen repräsentiert nicht ein einziges Kronland, sondern die Deutschen überall, und diese sind in allen Kronländern, in ganz Oesterreich dagegen. Der Unterschied ist in die Augen springend. Das Kabinett Taaffe bleibt, was es gewesen, der Chef ist derfelbe und sein Mitglieder sind dieselben, von Vaquezheim und Gaußig bis Falterbahn. Aber ein deutscher Verbrauchsmann kommt höchstens aus Dorin direkt nach die Wandlung aus, die eingetreten ist. Sie ist noch kein gründlicher, aber sie macht einen bedeutenden Anfang. Der deutsche Minister wird sein Rektor vernehmen, er wird jedoch auf die allgemeine Politik der Regierung einen Einfluss ausüben.

Taaffe hat sich demnach endlich dazu verstanden, dass te

dem Großen Staße und der deutschen Linien kann heute bereit
als vollgängene Thatsache, allerdings vorerst nur
über angegebene Umfrage, angesehen werden. Ob die
Landwirte einsteigen, kann nicht vorausgesagt werden. Die
Rente ist nicht ausreichend, um einen Betrag, der
durch eine regelmäßige Pachtung, wird es jedenfalls
sein. Und wird sich auch die bestimmt Melb-
heit im Parlament profilieren? Sie wird wahrscheinlich schon
im Januar, bei der Wiedereinführung des Hauses, aus der deutschen
Einstellung, dem Gewinnstreit, dem Politkubus und deutscher Kontroverse

Der Prozeß Notarbartolo-Villarosa und die „Mafia.“ (Von unserem Korrespondenten.)

107 Rom, Ende Dezember.

Nach fast dreimonatlichen Vergnügungen hat endlich der Senats- und Innenrat Poltarbarolo-Bellarosa sein trauriges Ende gefunden „taurig“, weil ein von seiner Mission wohlauf durchgebrachte Schwerekrankheit unter keinen Umständen den Wahlkampf fallen durftheit der Altkönige von Neapel gefordert hat. — Doch gehen wir wieder auf die unferen Leute bereits auszugsweise bekannte Geschichte des berühmtesten und italien währlich nicht zur Gabe ge- reichen Projektes ein. Die traurigen Helden der beiden hiesigen, die beiden, namentlich moralisch merkwürdig herabgeworfenen Herren Francesco und Pietro Poltarbarolo-Bellarosa, die sich gewöhnlich in ihrem Palazzo in Palermo selbtsaam und am Strand bey der heiligen „Conca d'oro“ ihr umsües und standhaftes Dasein freisteten. Was die lauernden Patronen trieben, ist nicht genau bekannt. Man weiß nur von der Ausübung der höchsten Polizeibeamten Palermos, daß die Herren des Hauses Poltarbarolo-Camerota — „Mafia“ — der Vorfahrt des Dendonta vor Neapel Camerota — waren, begin. sind, daß sie zu wiederholten Malen mit dem Staatseigener in Konflikt kamen, daß der eine Herzog Franzetto eine arme Lehrlinge verschaffte oder vergewaltigte und damit zum Selbstmord trieb — furs, daß beide Polizistre oder zumindest als gefährliche Subjekte der Aristokratie und Nicht-Aristokratie Palermos waren.

mehrmales zu peinlichen Szenen zwischen den Herzen von Villarojo und dem Lieutenant Leone, die sich schließlich mit Francesco auf Sabell Schling und schwer verwundet wurde. Dies genügte aber alles nicht, um den lästigen Bewerber zu beseitigen und den Willen der lieben Caterina zu brechen, es galt - das ganze Zeugnis Material legt es klar und deutlich dar - den Offizier ein italienischer General still zu machen, zu "eliminieren", wie etwa ein Autobombe in Palermo Mafaua flogen würde. Für einen Autobombe, in Höhe der "Mafia", die schon so viele Opfer auf dem Gewissen hatte, natürlich etwas Viechtes. Man sandte den arglosen Offizier einfach eine alte Bettel von Dienstfingar zu, die ihn Namens der "Signorina" Abends zu einer wichtigen Verabredung in den Palast laden sollte. Das verging selbstverständlich; Lieutenant Leone kam und überreichte den Schrei des Hauses, worauf gleich darauf ein Faß brach und der Schrei erhob sich: "Ajalo! mi amazano!" (Hilfe! Hilfe! Sie ermorden mich!) Als die Polizei erschien, fand sie den Offizier, den Revolver in der Hand, auf dem Erde liegen, und die Herzogin erlitt in eynigem Zorn, ber verabscheud Lieutenant habe sich erhofft, da sie ihm die Hand Caterinas von neuem verweigerte".

Ehe der Prosch gegen die beiden Mörder — denn Prosch hielt sie in Palermo und Italien jedermann und hält sie dafür noch heute, trotz des Wahlpruchs der Gelehrten und des Villars-Antiklusius- mus der Neapeler Demokratie aller Klassen — ehe der Prosch aber, in Fluss kam, debastete es *et endoslo* Mühlen des unglücklichen alten Leone, der den Wort seines einzigen Sohnes in rächen gefeuert und der Freunde des Gemordeten; debastete es namentlich das Namens in der unabhängigen und moralischen Presse, bis trotz aller Maßlos und Camorra in Italien — und auch in Frankreich — noch immer vorhanden ist und sich nicht durch die 1000-Francs-Noten der Mafia-Häupter durch Drohungen laufen läßt.

Sa wurde denn gegen die mächtigsten Herzen — die höchsten Subjekte Palermos — in alter Form Neapels Prosch erobert — aber bald nach der Staatsanwalt ein und die Beweise dafür wurden erbracht, daß nicht nur viele Zeugen — die erst geradezu verüchtige Aussagen gegen die Villars gemacht — mit einem Mal alle früheren Behauptungen widerriefen und das Dok-

der Herzöge langen, soudern daß auch die Geschworenen sich — genau wie die Zeugen — von der Mafia bestimmen und einschüchtern ließen. Da man brachte sogar genügend Anzahl der 1000-Francs-Bills in Erfahrung, die von den — notabene bis heutigen Tagen — unbekämpft gebliebenen Biedermannern — eingetragen worden sind! Nun wurde auf direkten Besuch des Justizministers der Prozeß nach Neapel verlegt, wo die Geschworenen — so hoffte man — sich dem Einfluß der Mafia und der Mafia entziehen würden! Nun schade, daß man die mächtige Bundesgenossin der Mafia, die Camorra übersehen hatte, — man mag sagen, was man will — in Neapel noch immer ihre Wege treibt und die sich gerade beim Prozeß Notar Bartolo-Villa trafen, — das ist alles auszuführen hat.

rosa behörden schamlos geäußert.
Um fanden zum Ende die viele Tage lang banernden meisterhaften
Reben, und unter dem tosenden Beifall des feinen und ruben Möbs, best
durch zufriedenes Militär nur notdürftig in Schauften gehalten wurden.
— was Ich habe auch nur zu gut gefang — den wackeren Dex-
tigidor der Anlage zu gestehen — und den Zob Leonis
als Selbst im dorf darzutun. Dabei unterfchütteten die Romantikanten
im Tafel ihre heutinischen Spießfudiusen durch reichliches Tränkant
was wiederum die Damen im Publikum zu gleichen Schaufenspiel-
reiste. So ergreifend war das traurige Schauspiel —
schreibt ein römischer Blatt — daß der Rechtsanwalt Cuccia ganz
verzogenen Angen hatte und auch den anderen Vertheidigern die
Opiet (Pietro und Francesco Villaros) formidabeln
glücklichen Threnen über die Wangen stimmten. Dabei stimmten auch hämmelid
Brüder und Verwandte des politischen Genüts unisono in das Schauspiel
der Abdoluten ein, so daß am Ende auch den Gehörnerten das Herz
drog und sie die Unschuld der armen Herzen löste der alten Bett-
erkannt. Freilich wagten sie an dem Märchen „Selbstmord“
Offiziere nicht festzuhalten, so roth sich auch die Fäuste von Abdoluten
die Neuglen wintzen, aber sie nahmen wenigstens an, der Lieutenant
sei mit den beiden Herzogen ungäufig in Streit gerathen und daß
habe der fälsche Herzog Francesco — wie das so kommt — e-
blichem Todgeschlagen. Auf die elegante Weise der Welt brachte
es so die Neapolitanischen Offizien zur Verblüffung aller anständ-

Telephon Amt 5. 3069.

Fabrik-Lager



von

Gummi-Schuhe f. Kinder von Mk. 1.- an

Gummi-Schuhe f. Mädchen von Mk. 1.50 an

Gummi-Mäntel von Mk. 4.- an

Gummi-Wäsche

Gummi-Tischdecken

Gummi-Auflieger und

Läuferstoffen, sowie sämtliche chirurgische, technische und französische Gummi-Artikel

empfiehlt zu den billigsten, aber festen Preisen

Gummiwaaren-Fabrik O. Lietzmann,
Berlin C., Rosenthaler-Strasse 44

Breite-Strasse 13 Filiale.

Engros-Versandt nur vom Hauptgeschäft aus.

Illustrate Preislisten gratis und franco.

 

Gustav Herrmann & Friedländer

Eigene Fabrication, Engros-Export BERLIN S., Wallstrasse 30, I. Et., empfohlen an Wiederverkäufer

Strümpfe, Socken u. Tricotagen

in allen Preisen zu vortheilhaftesten Preisen. Muster gegen Aufgabe von Referenzen.

Tischdecken, Portiere u. Vorleger

von billigsten bis besten Grade in geschmackvollsten Ausführungen.

 

Ostender Austern.

Die besten Ostender Austern verkauf

A. Grafscheppe

und Hintersee-Auster.

Preis 100,-

Preisliste gratis und franco.

 

Speckes Lager

V. Astrachaner Caviar,

J. Lazarew, Warshaw,

Senatorka No. 30,

versendet nach dem Auslande: mild-

gesalzenen und gesauerten Caviar.

Art. 1000 Caviar. Qual. A aus-

gezeichnete Ware. Billigste Preise.

Bedienung prompt und reich.

 

Passendes Weihnachtsgeschenk!

für Kinder und Gemahlin.

Photographische Apparate,

mit dem jederzeit die Fotominiaturphotographen kann.

Gr. Preis. Preise gratis u. franco.

Unterdruck unentbehrlich.

Alfred Suck & Co.,

Berlin SW., Ritterstr. 61. Ete Lindenstr.

Grenzbrücke-Mühle.

 

Börsen-Geschäfte

per Cassa, Zeit und Prämie zu eoustantesten Bedingungen mit $\frac{1}{10}\%$ Provision.

Albert Kramer, Bankgeschäft, Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 88.

 

Zur Reise

Weihnachts-Geschenk

empfohlen G. Fuhrmann

Berlin SO., Admiralsstrasse 114

Geldschänke

neuerer, verlässlicher, Auskönnit mit ansehnlich bestem

Eigentümlichkeit und Preis. Sogar

Großherren gegen freie Eintritt und Dient-Büroden.

Referent einer Staats-Militär und Privat-Büroden.

All. Preis-Gemahni gratis.

Verlag von Ed. Bote & G. Bock in Berlin.

Sal. Schmidtsche Ausgabe, Seite 37.

aus Weihnachtsblätter für Büffetfreunde empfohlen:

P. Mascagni, Cavalleria Rusticana.

Buch. Abendkonzert mit Text

Buch. Auszug für Pianof. allein in 2 Hdn.

Buch. Auszug für Violon. allein in 2 Hdn.

Engros. Ausgabe für Violoncello, Basson, Polonoise, Polovirüs,

Arrangements etc. für alle Instrumente.

 

Hôtel des Pays-Bas.

Den Herren Geldschänken hielten empfohlen.

Mährische Domänen, Domänen am Bahnhof.

Fred. Simon, Director.

 

Wollen Sie Ihren Herrn Gemahli

bei guter Laune sehen,

so schenken Sie ihm zum Feste nur etwas

wirklich Praktisches!

Die auf 12 Ausstellungen preisgekrönte

por-wasserdichten Fabrikate der

unterzeichneten Firma, als:

wasserdichte Have-

locks, Mäntel, Juppen,

Anzige etc.,

sind sehr umbertronnen, nicht allein, weil

sie sehr elegant, sondern auch, weil

dieselben trotz ihrer Praktischität

unwiderstehlich sind und deshalb vor jeder

Erkältung schützen. Die Stoffe sind in Che-

viot, Loden und Leinen am Lager, und

wird jedes Maass derselben versandt.

Als letzte Neuheit empfiehlt ich meine

besonders elegante und vornehme

Wasserdichten, wunderschönem

La-Kameelhaar-Loden in braun, und

dunkel, modet, schwarz, grau etc., per

Meter, 140 cm breit, 12 M., leichtere wasser-

dichte Kameelhaar-Loden per Meter, 150 cm

breit, 10 M., abholen.

Jedes Maass wird zu Fabrik-

preisen versandt. Nichtgeleistete

Gefäße nach dem Feste bereit-

willig umgetauscht.

Muster und Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Fabrikant

Ferd. Jacob.

Muster und Preisliste gratis und franco.

Dinslaken, Rpr.

Robert Glazier, Druck und Verlag von Rudolf Moos, hämlich in Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich:

Fr. Hartig, für Jurate: Robert

Glaesel

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM (Hunsrück)

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM

empfiehlt Ihre durch

natürliche Fähigkeit hergestellte

Schaumweine.

Deutsche Schauwein-Fabrik

WACHENHEIM</p

Gleichungssätze: 1 Dollar = 4,25 M., 1 Gulden österreich.
Währ. = 2 Mk., 100 Gulden hell. Währ. = 170 Mk., 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 21. Dezember 1891.

**Umwertungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutsche
Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,80 Mk. 1 Liwa Sterling = 20 Mk.**